

„Der Herr ist wahrhaftig auferstanden“ Lukas 24,34



Ein bunter Ostergruß

Im orthodoxen Oster-Gottesdienst ruft der Priester den Gläubigen zu: „Der Herr ist auferstanden“, worauf die Gemeinde antwortet: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Freude und Jubel brechen auf! Diese schöne Tradition wird inzwischen auch in vielen anderen Gemeinden übernommen.

Kann die Botschaft von der Auferstehung trösten und Freude hervorrufen? Wie geht es denen, die gerade einen lieben Menschen verloren haben oder in einer Lebenskrise stecken? Vermutlich reagiert jeder

verschieden. Manch einer bekommt dadurch Hoffnung: „Wenn Jesus auferstanden ist, werde auch ich wieder auferstehen zu neuem Leben!“ Andere können die Begeisterung nicht nachvollziehen.

So hören wir es bereits im Lukasevangelium. Da gehen zwei Jünger tieftraurig von Jerusalem nach Emmaus. „Wieso sind die immer noch traurig?“, könnte einer fragen. „Sie haben die Auferstehungsbotschaft doch schon gehört von den Frauen, die diese wiederum von den Engeln am leeren Grab gehört hatten. Da müssen sie doch nicht mehr traurig sein!“ Aber daran wird auch deutlich, dass es ein weiter Weg ist vom ersten Hören der Botschaft, über das tatsächliche Begreifen, bis zum eigenen Bekenntnis: „Jesus ist wahrhaftig auferstanden!“

Entscheidend ist: Der Auferstandene begegnet den Emmaus - Jüngern in ihrer Traurigkeit. Er hilft ihnen Schritt für Schritt, diese zu überwinden. Jesus hört geduldig zu, fragt nach und eröffnet ihnen neue Perspektiven durch die Auslegung der Bibel. Für die Emmaus - Jünger ist das alles spannend, berührend und neu, aber sie erkennen ihren Herrn noch nicht. Sie wollen den vermeintlich fremden Weggefährten festhalten. Sie bitten ihn, mit ihnen gemeinsam Abend zu essen. Da, als er das Brot bricht, erkennen sie in ihm den auferstandenen Jesus. Die Freude zieht in ihre Herzen ein.

Das sagt mir: Der Auferstandene ist denen besonders nahe, die traurig unterwegs sind. Vielleicht erlebst du gerade eine Lebensphase, die auch dich traurig macht. Die deinen Blick verdunkelt, dir die Sicht auf Jesu Nähe raubt und deine Seele betrübt. Du bist noch in deinem „persönlichen Karfreitag“ gefangen und kannst dir „dein Ostern“ noch nicht vorstellen. Vielleicht ist es anderen geschenkt, dich auf dem Weg von Karfreitag zu Ostern mitzunehmen, damit du wieder froh wirst, wieder Zuversicht und Hoffnung „schnupperst“. An Ostern wird unser Leben wieder auf „Null“ gestellt. Ein neuer Anfang, ein neuer Beginn ist angesagt.

„Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Dieser Jubel steht bei den Jüngern nicht am Anfang, sondern am Ende der Begegnung mit Jesus.

Lies einmal die ganze Geschichte in Lukas 24,13-35.

Matthias Ekelmann